

Dienstag, 18. Juli 2023, Werra Rundschau / Lokales

Torjäger mit viel Verantwortung

PORTRÄT - Lucas Harbich feiert vor dem FSA-Fest sein persönliches Jubiläum

VON HARALD TRILLER



Im Trikot mit Ball vor dem FSA-Emblem: Lucas Harbich spielt seit der C-Jugend für die SG und hält seinem Verein bis in die Gegenwart die Treue. Foto: Harald triller

Frieda – Er blickt voller Vorfreude auf das 75-jährige Bestehen der SG Frieda/Schwebda/Aue, die nachweislich die älteste Fußball-Spielgemeinschaft in Hessen ist. Aber vor diesem Fest hat FSA-Torjäger Lucas Harbich bereits sein persönliches Jubiläum gefeiert, denn zum Abschluss der Saison

erzielte er in seinem 332. Pflichtspiel gegen den SV Adler II seinen 300. Treffer.

„Ja, das ist schon eine großartige Bilanz, die mich sehr, sehr stolz macht. Schade nur, dass wir trotz meiner Tore ausgerechnet im Jubiläumsjahr den Kreisoberliga-Abstieg nicht vermeiden konnten“, freut sich Lucas Harbich im Gegenzug, dass er schon zweimal die Torjäger-Kanone der Werra-Rundschau gewonnen hat.

Für den 31-Jährigen, der an der FWS Förderkurse in Mathematik leitet und gerne eine Lehrerstelle in der Heimat antreten möchte, auch, weil er mit Lebensgefährtin Ann-Sophie nach Frieda zieht, nimmt der Sport einen hohen Stellenwert ein. Dabei spielte zwar weitgehend der Fußball die wichtigste Rolle, aber in der jüngeren Kinderzeit fesselten ihn zunächst die Leichtathletik beim ETSV und der Tischtennisport beim TSV Aue.

Seit der C-Jugend dabei

Der in Schwebda aufgewachsene Lucas Harbig kam in der C-Jugend zur SG FSA und trainierte bereits im älteren A-Jugend-Jahr bei Oliver Schott in der ersten Mannschaft mit. „Oliver hat mich behutsam aufgebaut, mich jungen Kerl nicht verheizt, sondern über sporadische Einsatzzeiten mit dann 18 Jahren zum Stammspieler geformt“, gibt Lucas Harbich klar zu verstehen, dass er Oliver Schott ganz viel zu verdanken hat.

Mit 18 in den Vorstand

Mit 18 Jahren hat er auch schon Verantwortung als Beisitzer im FSA-Vorstand übernommen und wurde zwei Jahre später zum Schriftführer gewählt: „Dieses Amt übe ich in unserem jungen Vorstand, bei dem mein Wort viel Gewicht hat, seit zehn Jahren aus. Und so gehöre ich zwangsläufig dem Kreis der Organisatoren des Jubiläums an, das wir nun gebührend feiern wollen“, spannt er den Bogen zu einer weiteren verantwortungsvollen Aufgabe.

Seit acht Jahren gehört er bei FSA zum Trainerstab des Nachwuchses: „Es macht ganz einfach Spaß, wenn du auf Jugendliche triffst, die gewillt sind, sich zu quälen, um ihre körperlichen Leistungen und ihre spielerischen Qualitäten permanent verbessern zu wollen“, sieht sich Lucas Harbich belohnt im Kreispokalsieg mit der B-Jugend, der noch ein Bonusspiel auf Bezirksebene gegen den KSV Baunatal nach sich zog, das knapp mit 1:2 verloren ging.

Der Erfolgstrainer

„Ich habe diese Mannschaft in der C-Jugend übernommen und bis zur A-Jugend gefördert“, spricht der 31-Jährige das großartige Gefühl an, das er heute mit auf den Platz bringt, wenn er mit den Jungs von damals aufläuft, die nun Leistungsträger in der ersten Mannschaft sind, und nennt voller Hochachtung Namen wie Noah Eisenhuth, Leonard Frölich, Ole Werning, Luca Hartmann oder Lennart Gries.

Im Förderverein aktiv

Zusammen mit dem FSA-Vorsitzenden Florian Süß und mit Jonas Klippert hat Lucas Harbich nach dem Rückzug von FSA-Legende Harald Petri vor fünf Jahren noch den Förderverein übernommen, um die SG finanziell auf abgesichertem Weg in die Zukunft zu bringen.

Gemäß seiner Devise: „Wenn ich schon mal da bin, dann kann ich auch mit-helfen“, zieht der Torjäger durch das Leben und weiß, dass gerade in den Dörfern das Miteinander gefördert werden muss. Das hat er auch als Tisch-tennis-Mannschaftsführer der „Ersten“ in Aue, wie im Bezirksklassenteam des TSV Frieda getan, dem er sich vor sieben Jahren angeschlossen hat.

Lucas Harbich ist ein Vorbild in Sachen Gemeinschaft, war schon in seinem Heimatort Schwebda eine Triebfeder im Jugendraum, wo er sich mit seinen Führungsqualitäten früh in den Dienst der Sache stellte und dieses Jugend-raumflair intakt an die Nachfolger übergeben hat.

Ähnlich auch sein Engagement in der Feuerwehr: „Wenn ich mich zum Mit-machen entschieße, dann ganz oder gar nicht“, kann Lucas Harbich neun aktive Jahre in der Feuerwehr in Schwebda in seine persönliche Bilanz bringen: „Ich habe den Grund- und den Sprechfunklehrgang erfolgreich absolviert und bin als Atemschutzgeräteträger ausgebildet“, konstatiert der 31-Jährige, dass er auch diese Tätigkeit voller Selbstachtung in den Bereich einer guten Gemeinschaft einstuft.

Ihn nach einer lustigen Anekdote befragt, legt er sofort schmunzelnd los: „Wir haben nach dem Aufstieg vor fünf Jahren in die Kreisoberliga einen Bus gechartert, um die Saisonabschlussfahrt nach Hamburg zu unternehmen. Am Abend sind uns dann einige Spieler verloren gegangen, die wir später auf der heißen Meile wieder eingesammelt haben. Das Problem folgte am nächsten Morgen, denn nach der langen Hamburgnacht mussten wir wür-feln, wer denn den Bus nach Hause fährt“, sagt Lucas Harbich, dass die schö-nen Erinnerungen aber bleiben werden, und meldet sich, direkt nach dem WR-Gespräch in die Jubiläumsfeierlichkeiten ab.